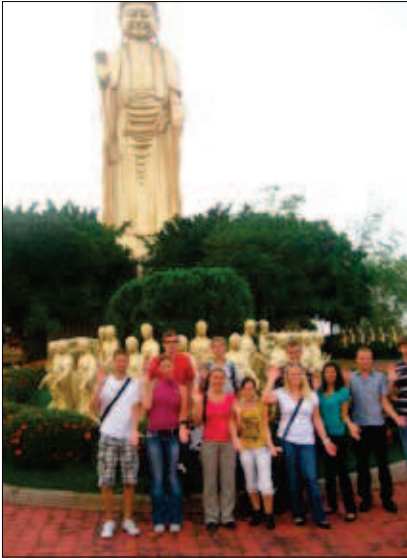


International Summerschool Taiwan 2009

von Maria Cheng



Kaohsiung, Uni-Alltag, Ausflüge...

Nach ca. 10 Stunden Flug kamen wir übermüdet, aber aufgeregt in der Metropole Taipeh an, empfangen wurden wir von unserem Summerschool Leiter Christian und unserem Tutor Paul. Es ging dann gleich weiter mit Bus und Highspeed Rail in den Süden nach Kaohsiung. Wir wurden im Hotel am Campusgelände in Doppelzimmer einquartiert, das nur fünf Gehminuten von der National Sun Yat-Sun Universität entfernt war. Die ersten drei Wochen verbrachten wir unsere Vormittage und Nachmittage im Klassenraum, um Kurse in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik von Taiwan bzw. China zu absolvieren. Zu dieser Zeit waren gerade Ferien, weshalb wir nur vereinzelt andere Studenten trafen. Viele unserer Professoren lehrten in den USA bevor sie wieder zurück nach Taiwan kamen und so konnten wir ihnen sehr gut in Englisch folgen. Manchmal ersetzten wir unseren Nachmittagsunterricht durch einen Besuch im Science Park in Tainan, Besuch des ehemaligen Britischen Konsulats, einen Radausflug zu der Fischmarktinself (ChiChinTao), Besuch eines Schiffbau Unternehmen und zum Historischen Museum in Kaohsiung.

Essen, Freizeit, Nachtleben...

Das spannendste in Asien ist einfach die Essenskultur. Angefangen beim Besteck, bekamen einige von uns einen Crashkurs in Stäbchen halten, damit sie nicht verhungerten. Wir wurden auch immer wieder überrascht, ob wir tatsächlich dies zu essen bekamen was wir uns vorgestellt haben. Für unsere Seafood Fans war Taiwan ein richtiges Paradies, etwas schwieriger hatten es die Vegetarier unter uns... Die „Nightmarkets“ waren der ideale Ort um außergewöhnliche Speisen auszuprobieren. So kam es, dass einige von uns den berühmten „Stinky Tofu“, „Hot-Pot“, „Jelly Drinks“ und noch viel mehr ausprobierten, um die Geschmacksnerven zu erweitern. Die größte Hürde für uns war natürlich

”

Das Erdbeben hier völlig normal sind, konnten wir eines Nachts hautnah miterleben und eine Woche bevor wir ankamen herrschte hier ein starker Taifun.

“

die Sprache, aber mit unseren beiden Tutoren, Paul und Penny, die uns Tag und Nacht zur Seite standen, fast kein Problem mehr war. Es blieb neben unserem Uni-Alltag noch genügend Zeit um auf eigene Faust das Land zu erkunden. Dies konnten wir unter Beweis stellen, als unsere Tutoren mal einen Tag frei hatten und uns nicht zum „FukuangShan (Buddaberg)“ begleiten konnten. Es war ein abenteuerlicher Ausflug, der sich aber lohnte, weil uns eine deutsche Führung erwartete und wir viele Fotos und Eindrücke mitnahmen.

Einige von uns wollten die kurzen Wochenenden mit herumreisen gestalten und beschlossen mit Hilfe im Organisatorischen einen eigenen Trip

auf die benachbarte Insel „Penghu“ zu planen. Wieder zurück konnte man erkennen, dass es trotz der Anstrengung, der Mühe wert war. Es ist eine wunderschöne Insel mit vielen Badestränden. Die Anderen hatten Zeit das taiwanische Nachtleben mit Begleitung von unseren Tutoren und Freunde kennenzulernen. Wir unternahmen beinahe fast jeden Abend etwas und können nun behaupten, dass die Stadt viel zu bieten hat. Karaoke singen zum Beispiel, ist eine Leidenschaft, das jeder Taiwanese besitzt. Natürlich stellten wir unser Gesangstalent in einem Karaoke Komplex namens K-TV unter Beweis. Dort erwartete uns ein gemütlicher Raum, mit tollem Karaoke Equipment und ein großes Buffet, das uns stärkte, als wir mal eine Pause vom Singen einlegten. „Abgeshaked“ wurde dann in den angesagtesten Clubs bis in die frühen Morgenstunden...

Wetter, Klima,...

Das Erdbeben hier völlig normal sind, konnten wir eines Nachts hautnah miterleben und eine Woche bevor wir ankamen herrschte hier ein starker Taifun. Die Hafenstädte waren stark betroffen, das konnte man einfach nicht übersehen. Auch unser Hoteleigener Badestrand war überflutet mit angeschwemmten Holzteilen, sowie jeder Badestrand in der Nähe. Das sollte eigentlich kein Hindernis für die sonnenhungrigen Europäer sein. Es war jeden Tag schwül und heiß mit Temperaturen jenseits der 30 Grad Grenze. Das Wetter verleitete uns einfach ins Meer zu springen und sich zu erfrischen. Leider war das Baden am Strand eigentlich verboten, aber manche ließen sich nicht davon abbringen. Es waren ohnehin nur selten Leute am Strand, das damit zu tun hat, dass viele Taiwanesen unter keinen Umständen braun werden wollen. Sie gehen so gut



wie nie in die Sonne um sich zu bräunen, das erklärt auch die vielen Leute mit Regenschirmen in der Sonne. Zeit zum Baden und in der Sonne liegen sollte uns auf der Orchideeninsel erwarten, doch leider machte uns der Tai-fun einen Strich durch die Rechnung und wurde somit abgesagt. Alternativ wurde in Kenting ein Erlebnis- bzw. Strandwochenende organisiert.

Das heiße Wetter erforderte in fast jedem Raum eine Klimaanlage, das für manche mit der Zeit ein Problem darstellte. Eine große Herausforderung für das Immunsystem war das Wechselspiel mit trockener kalter Luft drinnen und heißes schwüles Wetter draußen. Leider sind dadurch einige Teilnehmer krank geworden und mussten einige Tage im Hotel verbringen.



Abschied, Fieldtrips, Taipeh

Nach drei Wochen hieß es Abschied nehmen und auf in die nächste Stadt. In Taichung angekommen, wurden wir zu der Welcome Feier von der tschechischen Summerschoolgruppe eingeladen. Gemeinsam verbrachten wir die Sightseeing Tour zum Sun-Moon-Lake und die Besichtigung des Wen-Wu-Tempels. Nach diesen drei Tagen ging es weiter in die Metropole. Trotz aller chinesischer Tradition geben sich die Menschen in Taipeh weltoffen. Hektische Geschäftigkeit und Schnelllebigkeit scheinen allgegenwärtig, während sonst im Lande immer ein Gefühl typisch asiatischer Gemütlichkeit spürbar ist. Als wichtigster Sightseeing Punkt stand der Besuch des „101 Tower“ am Programm. Die Aussicht ist beeindruckend und zeigt, dass diese



Stadt auch viel Grünfläche zu bieten hat. Während unserem Aufenthalt hatten wir genug Zeit um andere bedeutende Denkmäler zu besichtigen, wie zum Beispiel das Chiang Kai-Shek Memorial Hall und der 2-28 Peace Park. Als es nach vier Wochen an der Zeit war die Koffer zu packen, pflanzten wir bereits das Summerschool-Revival um nochmal in Erinnerungen zu schwelgen. Wie in jeder größeren Gruppe gab es auch einige chaotische Momente, die wir aber mit der neu gewonnenen Gelassenheit schnell wegsteckten. Von den beiden tollen Tutoren fiel uns der Abschied besonders schwer, weil sie mit vollem Einsatz unseren Aufenthalt so angenehm wie möglich machten. Diese Summerschool kann ich jedem empfehlen, der gerne in den Ferien zur Uni geht, neue Leute kennen lernen will und offen für die asiatische Kultur ist!

Weiterführende Informationen zur Summer School Taiwan:

www.eastasiat/summerschool



19. Dezember 2009 18:00 Uhr

Evangelische Versöhnungskirche Linz Dornach

Facts rund um Taiwan

Taiwan – Republik China, liegt ca. 170 km östlich der Küste der chinesischen Festlandprovinz Fujian. Die gesamte Landfläche beträgt etwa 36.000 km².

Mit einer Gesamtbevölkerung von 23,6 Millionen Menschen zählt Taiwan zu den dicht besiedelten Staaten der Erde.